

Grammatisches.

mentula.

Um das lateinische *mentula* zu erklären, wird in Ztschr. f. vergl. Sprachf. XVII p. 431 f. bald von einer sanskritischen Wurzel *manth* gesprochen, bald das griechische *μῆδεα* nebst *Γανυμῆδης* herbeigezogen, schließlich aber, nach Verwerfung beider Verwandtschaften, auf eine Wurzel *men* zurückgegangen, von der einerseits *mentum*, andererseits *minere* *eminere* *imminere* *prominere* *minae* ausgegangen sei, so daß *mentula* = 'das Hervorragende'. — Sollte hier nicht das Wort am Plage sein 'willst du immer weiter schweifen? sieh, das Gute liegt so nah!'? Wie denn, wenn wir hübsch beim Latein blieben und *mentula* für eine in bester Analogie stehende Contraction von *mejentula* nähmen, da die Function des *mejere* doch gewiß ganz anders individualisirt als der vage Begriff des 'Her-

vorrangens'? Daß wissenschaftliche Interesse wird es gestatten, die Beibringung der treffenden Analogie nicht zu scheuen, vermöge deren es am Rhein landesüblicher Ausdruck ist, im Sinne des lateinischen *mentula* 'Pißmännchen' oder auch 'Piffering' zu sagen.

Kein Sprachvergleich.
